

Grußwort Bezirksrat Alexander Küßwetter
Empfang des Bezirks Mittelfranken bei der Jahrestagung der Gesellschaft für
Fränkische Geschichte im Fränkischen Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken
16. September 2016, 17 Uhr
Eyerloher Jagdschlösschen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Baron von Pölnitz,
meine Damen und Herren,

Ich begrüße Sie sehr herzlich hier im Fränkischen Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken und überbringe gleichzeitig die Grüße von Herrn Bezirkstagspräsidenten Richard Bartsch und des mittelfränkischen Bezirkstags.

Ich freue mich, dass Ihre Jahrestagung hier in unserem Freilandmuseum stattfindet. Der Bezirk Mittelfranken arbeitet ja schon lange mit Ihnen sehr gut zusammen und weiß Ihre Arbeit für die fränkische Geschichte und Kultur zu schätzen. Aus diesem Grund ist der Bezirk nicht nur Mitglied in Ihrem Verein, sondern bezuschusst auch Ihre wissenschaftliche Arbeit gerne (seit 1969).

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und Ihnen unser Museum kurz vorzustellen.

Die Bayerischen Bezirke als dritte kommunale Ebene und Träger regionaler Kultur haben es sich seit einigen Jahrzehnten zur Aufgabe gemacht, Freilichtmuseen einzurichten, damit dem durch rasante gesellschaftliche Veränderungen drohenden Verlust ländlicher Kultur Einhalt geboten wird. Seitdem werden in allen sieben bayerischen Bezirken vom Abriss bedrohte beispielhafte Bauten in die Museen transloziert und erforscht.

Nächstes Jahr kann unser Museum sein 35jähriges Bestehen feiern. Es ist inzwischen zum größten Freilichtmuseum Süddeutschlands herangewachsen und hat sich zu einem der attraktivsten und anerkanntesten Museen dieser Art in Deutschland und Europa entwickelt. Dafür erhielt es mehrfach nationale und internationale Museumspreise.

Heute hat das Museum über **100** Gebäude aus **sechs** Jahrhunderten und aus allen fränkischen Landschaften auf einem Terrain von **über 45** Hektar sowie umfangreiche Sammlungen zur fränkischen Alltagskultur und Volksfrömmigkeit. Um all das kümmert sich ein Mitarbeiterstamm von etwa **50** Personen unter der Leitung von Dr. Herbert May, der Ihnen im Anschluss das Eyerlohe Jagdschlösschen, in dem wir uns gerade befinden, vorstellen wird.

Hier im Museum wird gezeigt, wie die früher vorwiegend ländliche Bevölkerung vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert gelebt und gearbeitet hat. Bauernhöfe, Scheunen, Mühlen,

Brauereien, Gasthäuser, Schäfereien und Handwerkerhäuser, aber auch ein Metallhaus der Nachkriegszeit finden sich auf dem Museumsgelände.

Auch innovative Ideen wurden verwirklicht: so etwa die Errichtung der Baugruppe Mittelalter, die Einbeziehung einer Baugruppe Stadt mit der Kräuterapotheke, die Errichtung des „Museums Kirche in Franken“ in der ehemaligen Spitalkirche in Bad Windsheim, die Einrichtung einer Jugendbauhütte oder die konsequente Erhaltung der Geschichtsspuren eines Hauses mit Hilfe der in diesem Museum von Prof. Konrad Bedal entwickelten Großteiltranslozierung.

Neben zahlreichen, mit dem Museumsauftrag verzahnten Veranstaltungen bis hin zu einem eigenen Freilandtheater wird hier auch regionale Geschichte lebendig: traditionelle Handwerkstechniken, Zeugnisse bäuerlicher und handwerklicher Kultur sowie Agrargeschichte kann man nicht nur theoretisch, sondern ganz praktisch kennen lernen.

Die Felder zwischen den Gebäuden werden von der eigenen, aktiven Museums-Landwirtschaft bewirtschaftet, und zwar ganz traditionell mit Ochsen- und Pferdegespannen. Und auch viele alte Tierrassen sowie eine Schafherde gehören zur Museumslandschaft.

So ist unser Fränkisches Freilandmuseum nicht nur ein Publikumsmagnet für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen, es ist heute ein wichtiges Zentrum der Hausforschung und volkskundlichen Sachforschung. Damit ist dieses Museum mit seiner gesamtfränkischen Konzeption auch das Vorzeigeobjekt des Bezirks Mittelfranken geworden und Vorbild für viele andere Museen in und außerhalb Frankens.

Wie der Bezirk Mittelfranken sind auch Sie als Gesellschaft für Fränkische Geschichte ein wesentlicher Grundpfeiler zur Erhaltung und Erforschung fränkischer Geschichte und Kultur. Damit übernehmen sie auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion. Für dieses dauerhafte Engagement danke ich Ihnen sehr herzlich.

Ich wünsche Ihrer Tagung einen guten Verlauf und möchte Sie nach den Ausführungen von Herrn Dr. May zum Empfang des Bezirks Mittelfranken einladen.